

Bildungsberatung Österreich



Lehrgang Kompetenzberatung

Die »Kompetenzberatung« ist ein österreichweit institutionenübergreifend standardisiertes Beratungsformat, das im Rahmen des Projektnetzwerks »Bildungsberatung Österreich« (2011-2013) vom Ring Österreichischer Bildungswerke gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung entwickelt und eingeführt wurde.

Der Lehrgang »Kompetenzberatung« qualifiziert für die Durchführung der Kompetenzberatung und ist als Weiterbildung für erfahrene Bildungs- und/oder BerufsberaterInnen angelegt. Er richtet sich in der Einführungsphase des neuen Formats ausschließlich an Bildungs- und/oder BerufsberaterInnen aus den Ländernetzwerken des Projekts „Bildungsberatung Österreich“.

Lehrgangsleitung: Genoveva Brandstetter, Wolfgang Kellner Peter Schlögl

Konzept und Durchführung: Genoveva Brandstetter und Wolfgang Kellner

DIE KOMPETENZBERATUNG

Das neue österreichweit institutionenübergreifend standardisierte Beratungsformat »Kompetenzberatung« (*Kompetenz+Beratung: Wissen, Können, Handeln*) wurde im Rahmen des Projektnetzwerks »Bildungsberatung Österreich« vom Ring Österreichischer Bildungswerke gemeinsam mit dem Österreichischen Institut für Berufsbildungsforschung entwickelt und eingeführt.

ZIEL der Kompetenzberatung ist es, den KundInnen in einem Prozess, der mehrere Phasen umfasst (Informationsgespräch, Workshop, Eigenarbeit der KundInnen, Einzelberatung) **grundlegende Orientierung** für künftige bildungs- und berufsrelevante Aktivitäten zu ermöglichen. Es geht vor allem darum, biografisch wichtige Lernorte zu erkennen und für die künftige Kompetenzentwicklung nutzbar zu machen. Im Mittelpunkt steht die **Aktivierung** der KundInnen.

ERGEBNISSE der Kompetenzberatung sind ein Kompetenzprotokoll und ein Aktionsplan. Das **Kompetenzprotokoll** sammelt auf einer A4-Seite stichwortartig Ergebnisse zu den drei Bereichen „Ausgewählte kompetenzrelevante Aktivitäten in meinem Leben“, „Die dabei erworbenen persönlich relevanten Kompetenzen“ und „Künftige Aktivitäten, nächste Schritte“. Der **Aktionsplan** ist eine Tabelle, wo für die künftigen Aktivitäten einzelne Schritte unter Berücksichtigung des Ressourcenbedarfs und des Zeitplans eingetragen werden.

Der AUFBAU bzw. der PROZESS der Kompetenzberatung umfasst folgende vier Phasen:

- (1) **Informationsgespräch**: Klären, ob die Ziele und Arbeitsweise der Kompetenzberatung für die KundIn passen.
- (2) **eintägiger Workshop** (optional auch 2 halbe Tage): 8 bis 12 KundInnen erkunden mit zwei KompetenzberaterInnen in unterschiedlichen Settings ihre Kompetenzen (Arbeiten in Kleingruppen, paarweise und im Plenum sowie Eigenarbeit), leiten daraus persönliche Entwicklungsziele ab und planen erste Schritte der Umsetzung.
- (3) **Eigenarbeit** (im Umfang von 3 bis 5 Stunden): Weiterarbeit der KundInnen (eigenständig oder paarweise) an den Workshopergebnissen; im Idealfall erkunden sie auch Orte für mögliche künftige Aktivitäten (Recherchen, Kontaktgespräche usw.)
- (4) **Einzelberatung** (optional auch mehrere Einzelberatungen): Auswerten und Aufarbeiten der Ergebnisse aus dem Workshop, Maßnahmen planen und einzelne Schritte fixieren (Aktionsplan)

METHODISCH orientiert sich die Kompetenzberatung an bewährten Verfahren der Kompetenzerfassung und verknüpft Gruppenprozesse, Eigenarbeit und Individualberatung. Für jede Phase des Ablaufs wurde ein **Katalog von Lernergebnissen** formuliert, um eine Variabilität bei der Methoden- und Toolsauswahl zu ermöglichen – im Hinblick auf eine Abstimmung auf Zielgruppen und institutionelle Bedarfe sowie auf den Einsatz bewährter eigener Methoden der BeraterInnen. Eine gelungene Kompetenzberatung begleitet die KundInnen entlang des methodischen Prinzips „von Aktivitäten zu Kompetenzen zu (neuen) Aktivitäten“.

DER LEHRGANG KOMPETENZBERATUNG

Der Lehrgang »Kompetenzberatung« qualifiziert für die Durchführung der Kompetenzberatung und ist als Weiterbildung für erfahrene Bildungs- und/oder BerufsberaterInnen angelegt. Er richtet sich in der Einführungsphase des neuen Formats ausschließlich an Bildungs- und/oder BerufsberaterInnen aus den Ländernetzwerken des Projekts „Bildungsberatung Österreich“.

VORAUSSETZUNGEN für die Lehrgangsteilnahme sind Erfahrungen mit Workshopleitung und Gruppenprozessen sowie Beratungs- und Begleitprozessen, vorteilhaft sind Erfahrungen mit Methoden der Kompetenzerfassung.

AUFBAU des Lehrgangs: Der Lehrgang umfasst **drei Module** (2 x 1,5 Tage, 1 x 1 Tag) im Gesamtvolumen von 36 UE sowie die **Eigenarbeit** der TeilnehmerInnen zwischen den Modulen mit einem Äquivalent von 34 UE. Der Gesamtaufwand umfasst **70 UE**.

METHODISCH umfasst der Lehrgang Inputs der ReferentInnen, Gruppenarbeit, praktische Übungen, Diskussionen, Auswertung der Eigenarbeit (Kompetenzerfassung unter den TeilnehmerInnen, Probeworkshop), Adaption der Tools für eigenen Gebrauch (Zielgruppe, institutionelle Bedarfe, eigene Tools).

INHALTE und ZIELE des Lehrgangs sind:

- Einführung in das Konzept und die Methoden der Kompetenzberatung
- Einführung in und Diskussion der theoretischen und konzeptionellen Grundlagen des Modells unter besonderer Berücksichtigung der Erfassung informell erworbener Kompetenzen, unterschiedlicher Lernorte und der Eigenarbeit der KundInnen
- Kompetenzen benennen, auswählen und beschreiben: Diskussion von Konzepten und Diskursen zu den Themen Kompetenz/Qualifikation, Lernergebnisorientierung, Biografie- und Subjektorientierung
- Nutzen der Expertise der TeilnehmerInnen zur gemeinsamen Weiterentwicklung des Modells „Kompetenzberatung“ im Rahmen des Lehrgangs, Bearbeiten von Methodenvorschlägen der TeilnehmerInnen
- Umsetzen der Kompetenzberatung: Bewerbung, Gewinnen von KundInnen, Arbeit mit KundInnen, Rolle der KompetenzberaterIn im Rahmen des Workshops: Design, Setting, Agieren
- Praktische Erprobung. TeilnehmerInnen führen eine Pilot-Kompetenzberatung durch
- Auswertung: TeilnehmerInnen werten Pilotphase nach vorgegebenen Kriterien aus und präsentieren die Ergebnisse
- Reflexion der eigenen beraterischen Praxis der TeilnehmerInnen, Reflexion der Möglichkeiten der Anwendung des Modells „Kompetenzberatung“ bzw. Adaption der Methoden passend für den eigenen institutionellen Hintergrund, bezogen auf den Einsatz bereits bewährter Tools im Rahmen der eigenen Praxis, im Hinblick auf ausgewählte Zielgruppen.